



Innsbruck

Radetzkystraße 43f
WOHNEN 02

– Konzept –

Tagesstruktur in der Wohneinrichtung



**»Ich werde fragen,
bevor ich helfe.«**

Leitsatz 5 des slw

Innsbruck, Dezember 2025

Inhaltsverzeichnis

1.	Allgemeine Informationen zur Leistungserbringung	4
1.1.	Zielgruppe und Ziele	4
1.2.	Leistungsumfang	5
1.2.1.	Begleitzeiten	5
1.2.2.	Ausstattung	5
1.2.3.	Verpflegung	5
1.2.4.	Leistungsbeginn und Beendigung der Dienstleistung	6
2.	Prinzipien und Grundsätze	7
3.	Sinnerfüllende Tagesgestaltung	9
3.2.1.	Die Implementierung dieser Grundwerte im Alltag der Tagesstruktur in der Wohneinrichtung	11
3.2.2.	Angebote und Schwerpunkte	12
3.2.3.	Qualitätssicherung der agogischen Arbeit	12
3.2.4.	Unsere Ausrichtung	13
4.	Qualitätssicherung	14
5.	Anhang	15

Vorwort

Das slw Innsbruck ist eine in jeder Hinsicht mobile Einrichtung für Menschen mit Unterstützungsbedarf. Das derzeitige Angebot umfasst folgende Leistungen nach Definition des Tiroler Teilhabegesetzes:

- ▶ Mobile Unterstützungsleistungen
 - Mobile Begleitung
 - Persönliche Assistenz
- ▶ Leistungen Arbeit – Tagesstruktur
 - Tagesstruktur
 - Tagesstruktur in Wohnhäusern
 - Intensivbegleitung
- ▶ Wohnleistungen
 - Begleitetes Wohnen in einer Wohngemeinschaft
 - Wohnen exklusive Tagesstruktur
 - Intensivbegleitung

Selbstbestimmt leben zu können, ist ein wesentliches Ziel unserer Gesellschaft.

In Gemeinschaft leben zu können, ist ebenso wichtig, damit eine Gesellschaft funktionieren kann.

Dieser Gegensatz beschäftigt uns auch im slw Innsbruck und zwar in der Form, dass wir das Streben nach persönlicher Autonomie in jeder Form unterstützen – und gleichzeitig wissen, dass Menschen mit Behinderungen in individuell unterschiedlichem Maß Unterstützung in Anspruch nehmen. Mit dieser Aufgabe bewusst umzugehen, ist eine Herausforderung gleichermaßen für Menschen mit Unterstützungsbedarf wie für die Menschen, die sie begleiten.

Das slw Innsbruck ist Teil des slw Soziale Dienste der Kapuziner, kurz slw. Wir identifizieren uns mit dem Leitbild und den Werten des slw.

Das slw gehört zu den am längsten tätigen Hilfsorganisationen in Tirol – beständig stellen wir uns den Herausforderungen, die der Wandel der Zeit mit sich bringt: Wir passen unsere Angebotsstrukturen laufend an aktuelle Bedürfnisse und Vorgaben an, gestalten innerhalb der Rahmenbedingungen bestmöglich und setzen vorhandene Mittel verantwortungsbewusst ein. Dazu ist ein guter Austausch zwischen allen Ebenen des slw und mit allen Systempartner_innen unabdingbar.

1. Allgemeine Informationen zur Leistungserbringung

Das Leistungsangebot »Tagesstruktur in Wohnhäusern« des slw Innsbruck in der Radetzkystraße 43f bietet Menschen mit Behinderungen, die eine umfassende Begleitung und Hilfestellung durch professionelles Fachpersonal benötigen, eine bedarfs- und bedürfnisorientierte Form der Begleitung und Unterstützung in allen Bereichen der privaten Lebensgestaltung. Die Intensität der Hilfestellung geht von Assistenz und Hilfestellung über Anleitung und Fördern der vorhandenen Ressourcen bis zur vollständigen Übernahme von Tätigkeiten bei entsprechendem Bedarf. Ziel ist dabei immer die Erreichung größtmöglicher Selbständigkeit und Autonomie.

1.1. Zielgruppe und Ziele

Die Tagesstruktur in der Wohneinrichtung Radetzkystraße 43f ist für bis zu 9 Personen konzipiert und steht den Bewohner_innen im Sinne des TTHG (Tiroler Teilhabegesetz) zur Verfügung, die über keine Arbeitsstelle (mehr) verfügen und noch nicht oder nicht mehr gänzlich die Leistung Tagesstruktur exklusive Wohnen in Anspruch nehmen können oder wollen.

Für diese Personen bietet die Tagesstruktur in der Wohneinrichtung Radetzkystraße 43f tagesstrukturierende Angebote an ihrem Wohnort. Das sind fähigkeitsorientierte und sinnstiftende Aktivitäten.

Lebenszeit sinnerfüllt zu gestalten, das ist das Ziel jedes Menschen, unabhängig davon, wie hoch sein Unterstützungsbedarf ist. Die Tagesstruktur in der Wohneinrichtung bietet eine Möglichkeit tätig zu sein – angepasst an die individuellen Bedürfnisse und Ressourcen, mit bedarfsgerechter Unterstützung von fachlich qualifizierten Unterstützer_innen.

Die Zielsetzungen der Tagesstruktur in der Wohneinrichtung Radetzkystraße 43f orientieren sich an den Zielen, die die Leistungsbeschreibung des Landes Tirol für Tagesstrukturen in Wohnhäusern vorgibt. Dazu zählen im Besonderen die Strukturierung des Tagesablaufs, Erwerb, Erhaltung und Ausbau von Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die Aufrechterhaltung von bestehenden Schlüsselkompetenzen und Ressourcen.

Voraussetzung für die Teilnahme an einer Tagesstruktur in Wohnhäusern ist ein gültiger Bescheid/eine Genehmigung der Abteilung Soziales des Landes Tirol. Dieser ist zusätzlich zur Leistung Wohnen zu beantragen.

1.2. Leistungsumfang

1.2.1. Begleitzeiten

Die Leistungszeiten der Tagesstruktur in Wohnhäusern sind in der Regel von Montag bis Freitag (an Werktagen) zwischen 8:00 und 17:00 Uhr in einem wöchentlichen Ausmaß von 35 Stunden.

Damit ergänzt dieses Konzept das Konzept für die Leistung Wohnen. Beide Leistungen zusammen ergeben eine durchgehende Unterstützung.

Der Begleitschlüssel richtet sich nach der Leistungsvereinbarung des Tiroler Teilhabegesetzes.

1.2.2. Ausstattung

Neben den eigenen Zimmern, in denen die Klient_innen wohnen, stehen ihnen eine Gemeinschaftsküche und ein Gemeinschaftsraum zur Verfügung, sodass Möglichkeiten für persönlichen Rückzug wie auch für Gemeinschaftsaktivitäten gegeben sind.

Auch die Balkone bzw. Terrassen sowie die gemeinschaftlichen, allgemeinen Grünanlagen und Plätze der Wohnanlage können in der Tagesstruktur für Begegnungen und Zusammensein, Verweilen und Ausruhen genutzt werden.

1.2.3. Verpflegung

Im Rahmen der Tagesstruktur in der Wohneinrichtung Radetzkystraße 43 f werden kleine Zwischenmahlzeiten (Vormittags- und Nachmittagsjause) sowie Mittagessen angeboten. Die Menü-Pläne für die Mittagessen werden gemeinsam mit den Klient_innen erstellt und im Vorfeld in schriftlicher und in barrierefreier Form ausgehängt (Verwendung von Fotos, Piktogrammen und akustischen Geräten).

Es werden neben Fleischgerichten vegetarische, fettreduzierte und Diät-Gerichte angeboten (Diät-Menü nur nach ärztlicher Verordnung). Bei Bedarf, u.a. bei Unverträglichkeiten, werden alternative Speisen zubereitet.

Süßigkeiten (Snacks), sog. Junkfood, Softdrinks und alkoholische Getränke sind grundsätzlich von den Klient_innen aus ihren persönlichen Budgetmitteln zu finanzieren.

1.2.4. Leistungsbeginn und Beendigung der Dienstleistung

Die Abläufe zum Leistungsbeginn verlaufen gemeinsam mit der Aufnahme in die Leistung Wohnen der Wohneinrichtung Radetzkystraße 43f (siehe dazu Konzept für Wohnen), wenn zusätzlich zum Wohnangebot eine Tagesstruktur im Wohnbereich benötigt wird. Ein Beginn der Leistung Tagesstruktur im Wohnbereich kann auch dann erfolgen, wenn sich die Umstände eines Nutzers_einer Nutzerin der Leistung Wohnen so verändern, dass er bzw. sie eine zusätzliche Unterstützung in der Wohneinrichtung benötigt, die über die Leistungszeiten der Leistung Wohnen hinausreicht. Dabei kann es sich auch um eine durchgehende Unterstützung im Wohnbereich handeln.

Auch für die Leistung »Tagesstruktur in Wohnhäusern« ist bei entsprechenden Platzkapazitäten eine probeweise Inanspruchnahme nach entsprechender Beantragung beim Land Tirol möglich. Wenn daraufhin eine reguläre Aufnahme erwünscht und vonseiten des slw möglich und zu befürworten ist, erfolgt eine Unterstützung des Klienten_der Klientin bzw. der vertretungsbefugten Person bei der Antragstellung für die Kostenübernahme durch das Land. Ein Leistungsbeginn ist nur bei schriftlicher Kostenzusage des Kostenträgers (Land Tirol) bzw. gültigem Bescheid des Landes möglich. Die für die Leistung Wohnen bestehende Dienstleistungsvereinbarung wird vor Beginn um die Dienstleistung Tagesstruktur in Wohnhäusern erweitert.

Wenn die Beendigung der Leistung in Betracht gezogen wird, unterstützen wir die Gestaltung eines guten Übergangs und achten auf einen guten Abschluss, bei dem alle wichtigen Informationen ausgetauscht werden:

- ▶ Übergänge in eine andere Form der Tagesgestaltung oder Arbeit werden gemeinsam mit dem Klienten_der Klientin gut vorbereitet.
- ▶ Sobald der Zeitpunkt bekannt ist, zu dem die Dienstleistung beendet wird, findet ein Abschlussgespräch statt.
- ▶ Die Dokumentation dieser Abschlussgespräche erfolgt durch abschließende Verlaufsberichte.
- ▶ Nach Beendigung der Dienstleistung werden die abschließenden Verlaufsberichte an den Klienten_die Klientin, an vertretungsbefugte Personen und an den Kostenträger übermittelt.

2. Prinzipien und Grundsätze

In allem, was wir tun, wollen wir dazu beitragen, dass die Menschen im slw ein erfülltes Leben führen können. Jede Person soll ihre Einzigartigkeit leben, sich als wirksam erfahren und das Leben genießen. Dort, wo es schwer ist, wollen wir helfen, dass man mit Zuversicht weitergehen kann.

Wir sind überzeugt, dass man den Wert eines Menschen nicht bemessen kann. Er ist unabhängig von Nützlichkeit und finanziell verwertbarer Leistung.

Auch für Menschen mit Behinderungen, die überwiegend oder ausschließlich in ihrer Wohneinrichtung unterstützt und begleitet werden, sind Aktivitäten und Partizipation wesentlich für ein erfülltes Leben.

Dementsprechend gelten die Prinzipien und Grundsätze der Leistung Wohnen in der Radetzkystraße 43f auch für die Tagesstruktur in dieser Wohneinrichtung (siehe dazu auch das Konzept für Wohnen Radetzkystraße 43f).

Auch wenn es sich bei den Leistungen Wohnen und Tagesstruktur in Wohnhäusern um zwei verschiedene Leistungen im Hinblick auf die Leistungsbewilligung durch das Land Tirol, Kostenabrechnung und Resourcenzuteilung handelt, erfahren die Klient_innen eine durchgehende 24-Stunden-Unterstützung. In agogischer Hinsicht ist daher auf eine ganzheitliche Ausrichtung der beiden Leistungen zu achten, die von gleichbleibenden Unterstützungspersonen erbracht werden.

Wir achten in der Tagesstruktur der Wohneinrichtung Radetzkystraße 43f darauf, individuelle fähigkeitsorientierte, abwechslungsreiche und sinnstiftende Aktivitäten zu unterstützen. In diesem Sinn werden Wahlangebote gemacht und dabei Anregungen und Bedürfnisse von Klient_innen berücksichtigt. Klient_innen werden darin unterstützt, Entscheidungen zu treffen und möglichst selbsttätig zu handeln.

Mitarbeiter_innen arbeiten fortwährend daran, Klient_innen und deren individuelle Interessen und Besonderheiten gut kennenzulernen, sie dabei zu unterstützen, ihren Willen zu entdecken und auszudrücken. Dabei wird stets der Bezug zur den jeweiligen realen Bedingungen hergestellt und nach Unterstützungsmöglichkeiten gesucht.

Menschen die keine Schule, Arbeit oder externe Tagesstruktur besuchen, haben weniger Möglichkeiten, andere Menschen kennenzulernen und soziale Kontakte aufzubauen. Daher unterstützen wir unsere Klient_innen, um möglichst mit anderen Menschen in Kontakt zu kommen und selbstbestimmt soziale Beziehungen eingehen zu können – dazu gehören die Möglichkeiten von Besuchen und Treffen mit Freund_innen und Angehörigen wie auch die Teilnahme an Veranstaltungen im Sozialraum Reichenau im Rahmen unserer personellen Möglichkeiten.

Wir bemühen uns um gute nachbarschaftliche Kontakte. Für Ausflüge und Besorgungen nutzen wir öffentliche Verkehrsmittel. Bei Bedarf steht ein Fahrzeug des slw zur Verfügung.

Es gibt viele Barrieren, die Menschen an einer vollen und wirksamen Teilhabe an der Gesellschaft hindern. Mit jeder Person, die wir begleiten, arbeiten wir konkret an der Überwindung dieser Hürden. Das ist Inklusionsarbeit.

Es gibt auch Begrenzungen, die nicht veränderbar sind. Solche Erfahrungen können schmerhaft sein. Dann stehen wir den Menschen bei und begleiten sie, in der Hoffnung, dass eine Annahme möglich wird und sich andere Perspektiven eröffnen.

Die Unterstützungsplanung erfolgt im Sinne einer ganzheitlichen Unterstützung als eine gemeinsame Planung mit der Leistung Wohnen.

Ausgangspunkt für diese Unterstützungsplanung sind die persönlichen Ziele des Klienten bzw. der Klientin. Bei der Erarbeitung dieser Ziele orientieren wir uns an der Komponente »Aktivitäten und Partizipation« der ICF. Die ICF (International Classification of Functioning, Disability and Health) ist ein international anerkanntes Instrumentarium der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Darin wird Beeinträchtigung nicht als reines Attribut einer Person gesehen, sondern als Wechselwirkung zwischen dem gesundheitlichen Problem (ICD) einer Person und ihrer Umwelt, die an der vollwirksamen Teilhabe hindert. Dieses Verständnis entspricht der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Die ICF-Komponente »Aktivitäten und Partizipation« ist in 9 Kapitel untergliedert:

1. Lernen und Wissensanwendung
2. Allgemeine Aufgaben und Anforderungen
3. Kommunikation
4. Mobilität
5. Selbstversorgung
6. Häusliches Leben
7. Interpersonelle Interaktion und Beziehungen
8. Bedeutende Lebensbereiche (Bildung, Arbeit, Finanzen)
9. Gemeinschafts-, soziales und staatsbürgerliches Leben

3. Sinnerfüllende Tagesgestaltung

In Kapitel 2.1 unseres Konzeptes der Leistung »Wohnen exkl. Tagesstruktur« in der Radetzkystraße 43f haben wir dargestellt, dass wir uns im slw darauf verpflichtet haben, unsere Klient_innen auf Basis der existenziellen Grundhaltung zu begleiten.

Dies gilt auch für die hier konzipierte Leistung der Tagessstruktur, die ein Teil der Bewohner_innen in der Wohneinrichtung Radetzkystraße 43f in Anspruch nehmen.

Neben den Erkenntnissen von Viktor Frankl beziehen wir uns dabei auf die von Alfried Längle weiterentwickelte Existenzanalyse und deren Ableitungen für Coaching und die Begleitung von Menschen sowie auf die Ausführungen von Eva Maria Waibel, der Begründerin der Existenzialen Pädagogik.

In allem, was wir tun, wollen wir dazu beitragen, dass die Menschen im slw ein erfülltes Leben führen können.

Dies ist ein wichtiger Grundsatz in allen unseren Unterstützungsleistungen.

Es ist also wesentlichste Kernaufgabe all unserer Dienstleistungen im slw das Erleben einer erfüllten Existenz zu unterstützen.

Alfred Längle beschreibt die vier Grundbedingungen einer erfüllten Existenz.

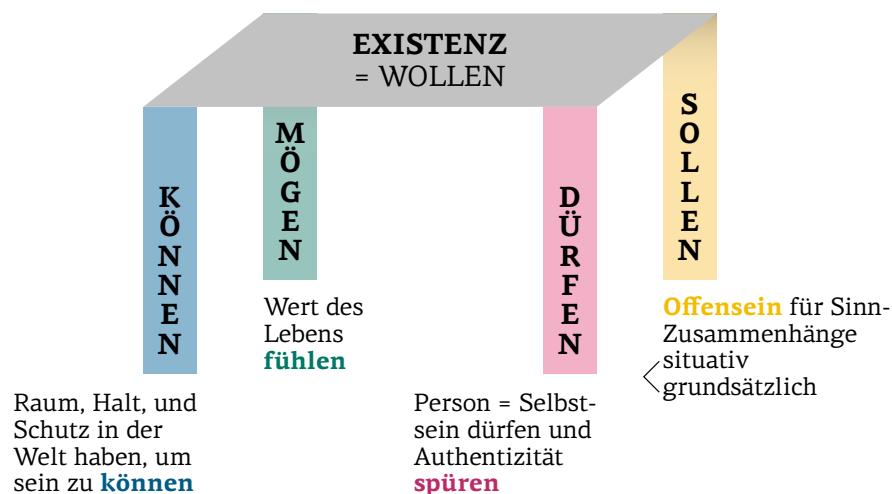


Abbildung nachgebildet nach »Die vier Grundbedingungen erfüllter Existenz« von Alfried Längle¹.

»Unter Existenz wird ein sinnvolles, in Freiheit und Verantwortung gestaltetes Leben verstanden, das der Mensch als das Seinige erlebt und worin er sich als Mitgestalter versteht.«²

¹ Abb. 2, In: Die vier Grundbedingungen erfüllter Existenz in der lebensnahen Beschreibung durch die Modalwörter Fundamenta Psychiatrica 1/2002, Web: https://www.researchgate.net/figure/Abb-2-Die-vier-Grundbedingungen-erfüllter-Existenz-in-der-lebensnahen-Beschreibung-durch-fig2_267791043, 13.02.2025, 11:24 Uhr

² Alfried Längle, Dorothee Bürgi.: Existenzialisches Coaching, Theoretische Orientierung, Grundlagen und Praxis für Coaching, Organisationsberatung und Supervision, Verlag Facultas, 2014, S. 55

Im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention übernehmen wir die Aufgabe, Menschen zu begleiten, zu ermächtigen und zu unterstützen, in voller, wirksamer und gleichberechtigter Teilhabe an der Gesellschaft zu leben.

In diesem Sinne ist es unsere wesentlichste Kernaufgabe das Erleben einer erfüllten Existenz zu unterstützen.

► **KÖNNEN:**

Raum, Halt und Schutz in der Welt haben, um sein zu können.

Um gut in der Welt sein zu können, muss ein Mensch einen sicheren Raum haben, der es ihm möglich macht, sich zu entwickeln und sich seinen Platz auszusuchen und einzunehmen. Wenn wir Halt, Raum (z.B. Gestaltungsraum) und Schutz erfahren, bauen wir Grundvertrauen auf. Dieses brauchen wir für unsere bewusste Entscheidung, die persönlichen Lebensbedingungen als gegeben anzunehmen – sowohl die positiven Aspekte als auch die Bedingungen, die unveränderbar sind. Demzufolge ist der Mensch nicht frei von den Bedingungen, aber frei, zu diesen Bedingungen eine Haltung einzunehmen.

► **MÖGEN:**

Den Wert des Lebens fühlen und das Leben mögen.

Den eigenen Wert zu fühlen und andere Menschen oder Dinge zu lieben, sich nach Zuwendung, Genuss und Erlebnissen zu sehnen, beschreibt die zweite Grundbedingung einer erfüllten Existenz. Durch Nähe, Zeit und Zuwendung entsteht die Grundlage der Ausrichtung auf ein Dasein mit tiefen, authentischen Beziehungen zu anderen. Mit anderen mitzuschwingen und positive Resonanz zu erfahren, nährt Körper und Seele gleichermaßen. Diese Zustimmung zum eigenen Leben erweckt die Lust und den Wunsch, es in all seinen Facetten auszukosten, das Schöne zu genießen und lebendig zu sein.

► **DÜRFEN:**

Selbstsein dürfen und Authentizität spüren.

Die dritte Grundmotivation beschreibt das Bedürfnis nach Selbstverwirklichung und individueller Entfaltung. Diese Motivation bewegt den Menschen dazu, sein Potenzial voll auszuschöpfen, seine Fähigkeiten zu entwickeln und ein authentisches Leben zu führen. Die Fähigkeit hinter den eigenen Überzeugungen zu stehen und selbstsein zu dürfen schafft ein Identitätsgefühl und den Willen, persönliche Werte und Überzeugungen in die Tat umzusetzen. Mit sich und der Welt im Einklang zu sein und die Unverwechselbarkeit der eigenen Persönlichkeit mit Stärken und Schwächen anzuerkennen, bewirkt Erdung.

- ▶ **SOLLEN:**
Sinn erfahren und etwas tun.

Die vierte Grundmotivation bezieht sich auf die Ausrichtung nach Orientierung und Sinn. Durch Strukturzusammenhänge und Tätigkeitsfelder erhält der Mensch eine Zukunftsausrichtung und will Ziele setzen. Die Hinwendung zu einem Ziel oder einem Zweck gibt dem Leben Struktur und Klarheit, was essenziell zur Lebensfreude beiträgt. Das innere Wollen führt dazu, ein Gefühl der Verantwortung und Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft zu entwickeln. Die Person erfährt dann: Gut, dass es mich gibt.

3.2.1. Die Implementierung dieser Grundwerte im Alltag der Tagesstruktur in der Wohneinrichtung

Die Tagesstruktur in der Wohneinrichtung in der Radetzkystraße 43f ist ein Ort der Begegnung, der Klient_innen auf vielfältige Art und Weise Gelegenheit bietet, jeden Tag sinnerfüllt und bedürfnisorientiert zu gestalten.

Im Fokus steht die Förderung der Selbstbestimmung zur Planung der individuellen und gemeinschaftlichen Aufgaben und Aktivitäten, die den personalen Werten und den Interessen der Menschen entsprechen. Die Tages- und Wochenplanungen schaffen Rahmenbedingungen, die flexibel an die persönlichen Bedürfnisse und Lebensumstände angepasst werden. Durch die Umsetzung kreativer Ideen und die Beteiligung an Tätigkeiten für die Gemeinschaft erfahren Klient_innen »selbst wirksam zu sein«, was maßgeblich zu einem geglückten Leben beiträgt.

Wechselnde thematische Schwerpunkte bieten außerdem ein breit gefächertes Angebot an sportlichen, sozialen oder kulturellen Erlebnissen und Aktivitäten, die sowohl in der Gemeinschaft als auch individuell geplant und durchgeführt werden.

Ein selbstbestimmtes Leben basiert auf der Freiheit zu entscheiden, wie ein Tag gestaltet wird und welche Aufgaben und Tätigkeiten übernommen werden. Ob die Zeit gemeinschaftlich verbracht wird oder nicht, obliegt der Person selbst.

Klient_innen in deren Selbstermächtigung zu stärken und dabei so viel wie notwendig zu unterstützen, ist Grundanliegen unserer Arbeit. Die Zeit in der Gemeinschaft zu verbringen, Beziehungen zu pflegen und sich mit anderen auseinanderzusetzen, kann den Menschen in dem Gefühl angekommen zu sein und einen wertvollen Beitrag zu leisten bestärken. Dies bedeutet sich mit Themen auseinanderzusetzen, gemeinsam Entscheidungen zu treffen und manchmal auch einen Konsens zu finden.

Die Wochenplanung wird anhand von Piktogrammen bildlich dargestellt und für alle sichtbar und auf Augenhöhe der Klient_innen an einem zentralen Ort ausgehängt. Die Gestaltung des Plans richtet sich nach den

Bedürfnissen der Menschen und wird in einfacher Sprache ausgearbeitet. Visuelle oder akustische Darstellungen der Woche gewährleisten einen barrierefreien Zugang für jede_n Einzelne_n.

Im Rahmen von Gruppenbesprechungen werden die gemeinschaftlichen Aktivitäten für die Woche festgelegt. Es wird darauf geachtet, dass alle Klient_innen die eigenen Wünsche diesbezüglich einbringen und mitbestimmen, was Unternehmungen und Freizeitaktivitäten anbelangt.

3.2.2. Angebote und Schwerpunkte

- ▶ Soziale Begegnungen in Form von Gemeinschaftsaktivitäten wie Kochgruppen, Spielenachmittage, themenbezogene Projekttag etc..
- ▶ In sich hineinhören, die eigenen Bedürfnisse spüren und achtsam mit sich umgehen durch Reflexion und Austausch im Gruppensetting.
- ▶ Das Körperbewusstsein stärken, sich selbst spüren durch Freizeitaktivitäten in der Natur, Sport und Bewegung, kreativer Ausdruck durch Tanz und Musik.
- ▶ Kunst und Kultur erleben und eigene schöpferische Potenziale entfalten sowie die Lust am Gestalten ausleben.
- ▶ Gemeinsam Feste feiern, Bräuche und Traditionen leben und mitgestalten, Spiritualität erfahren.
- ▶ Regelmäßige Klient_innen-Besprechungen, um Feedback zu geben, Wünsche zu äußern oder Kritik anzubringen.

3.2.3. Qualitätssicherung der agogischen Arbeit

- ▶ Um die Klient_innen bestmöglich begleiten und auf deren Bedürfnisse adäquat reagieren zu können, finden in 14-tägigen Abständen Teamsitzungen statt.
- ▶ Supervision, Intervision und Teamtag zur Qualitätssicherung in der agogischen Arbeit.
- ▶ Fortbildungen und Klausuren zur Weiterentwicklung und zur Förderung der persönlichen Kompetenzen.
- ▶ Jährliche Mitarbeiter_innen-Gespräche und Evaluierung der persönlichen Entwicklung im Arbeitsumfeld.

3.2.4. Unsere Ausrichtung

Das Wort Sinn kommt vom althochdeutschen »Sinnan« und bedeutet in Bewegung sein, sich auf eine Reise zu machen, unterwegs sein.

Unsere Aufgabe sehen wir darin, den »Weg zu bestreiten«, Klient_innen ihrem Bedarf entsprechend zu unterstützen und ihre Partizipation und Teilhabe weitestgehend zu fördern.

Die Klient_innen sind nicht nur Konsumenten von Aktivitäten, sondern sind stets aufgefordert, Initiativen zu ergreifen und ihre eigenen Werte und Interessen in die Tagesstruktur einzubringen.

slw. Wege finden im Gehen.

4. Qualitätssicherung

Auch in der Tagesstruktur der Wohneinrichtung Radetzkystraße 43f hat die Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität einen hohen Stellenwert. Die Instrumente dazu entsprechen denen, die im Konzept für Wohnen Radetzkystraße 43f beschrieben sind.

5. Anhang

Leitsätze, Richtlinien und Organisationsstrukturen des slw werden laufend evaluiert und weiterentwickelt. Folgende Dokumente sind zum jeweils aktuellen Stand im Intranet des slw bzw. auch auf der [slw Wohnen Website](#) abrufbar:

- ▶ Organigramm
- ▶ Leitsätze des slw
- ▶ Das eigene Leben gestalten beim Wohnen und in der Freizeit
- ▶ Bildung für alle Menschen
- ▶ Sinnerfüllung in Arbeit und Beschäftigung
- ▶ Orientierung im Sozialraum
- ▶ Sexual(päd)agogische Richtlinien im slw
- ▶ slw Gewaltschutzrichtlinie
- ▶ slw Gewaltschutz Merkblatt
- ▶ Prävention und Umgang mit Suchterkrankungen von Klient_innen im slw
- ▶ slw Dokumentationsrichtlinie

Gemeinsam gestalten wir Räume: Möglichkeitsräume, Handlungs- und Erfahrungsräume, Begegnungs- und Rückzugsräume. Wir unterstützen dabei, den Sozialraum zu nutzen, der auch virtuelle Räume umfasst.



DAS EIGENE LEBEN GESTALTEN BEIM WOHNEN UND IN DER FREIZEIT

In allem, was wir tun, wollen wir dazu beitragen, dass die Menschen im slw ein erfülltes Leben führen können.